Rund 600 Zuschauer sahen am Samstag in der Ottenhöfener Pfarrkirche ein abwechslungsreiches und beeindruckendes Gastspiel des Männerchors Hanauerland unter Leitung von Willi Kammerer. Foto: Bodo G. Toussaint

Dramatisch, charmant, emotional

Mit Liedern, die die Seele bewegen, überzeugt der Männerchor Hanauerland bei Gastspiel in Ottenhöfen

Wen schon die schiere Anzahl der Mitwirkenden beeindruckte, der wurde schließlich vom Zauber des Abends gänzlich überrascht: Was Willi Kammerer mit seinem 73-köpfigen Männerchor Hanauerland am Samstag in der Pfarrkirche St. Anna in Ottenhöfen bot, war ein musikalisches Erlebnis besonderer Güte.

Von Bodo G. Toussaint

Ottenhöfen. Der Erfolg des Konzerts des Männerchors Hanauerland am Samstag mochte vor allem daran liegen, dass die Auswahl des Programms, betitelt mit »Vier-Klang«, die verschiedensten Musikgeschmacksrichtungen bediente und dennoch irgendwie seinen Ausdruck als harmonisches Ganzes fand.

Spirituals, Songs aus Südafrika, Jahrhunderthits vergangener Tage und russische Folklore; hier machte die Färbung der Gesamtpalette den Reiz aus, und die etwa 600 Besucher waren dazu spürbar fasziniert von der Professionalität dieses nicht alltäglichen Männerchors. Allein der sorgfältig inszenierte Einzug in die Kirche mit »Conquest Of Paradise« von Vangelis sorgte für den nötigen Anfangsschauer, der den Markstein für alles Weitere setzte.

Elke Kapp, Vorsitzende des Vereins, reihte sich nach ein paar kurzen Begrüßungsworten in das »Frauenchörli« ein und unterstützte mit sieben Kolleginnen bei einigen Nummern den Männerchor in den Oberstimmen. Die Damen lieferten somit den schlagenden Beweis, dass weibliches Engagement das Pünktchen auf dem i sein kann. Dass Willi Kammerer jeder einzelnen mal kurz zwischendurch zum Dank ein Küsschen auf die Wange hauchte, war einer der vielen charmanten Momente dieses ereignisreichen Abends.

Das Altarrund mit der sakralen Ausgestaltung fügte sich stimmig zum Großteil der Liederauswahl, die mit bekannten Gospels begann. Unter anderem mit »My Lord What a Morning« bewies der Chor sein Feingefühl für die für Gospels notwendige Stimmungslage, und spätestens bei »Deine Güte, deine Gnade« vermochte man nicht mehr zu zweifeln, dass der Mensch eine Seele besitzt. Wesentlich rassiger ging's dann bei »Masithi« zu, südafrikanische Klänge aus dem breiten Fundus des Landes, die natürlich zum Stillsitzen nicht taugen.

Schließlich bewiesen die »Mund-Harmoniker« aus Offenburg, dass sie Virtuosen auf ihren Instrumenten sind und man etwa Brahms »Ungarischem Tanz« eine ganz eigene, faszinierende Note verleihen kann. Mit der ergreifenden, fast dramatischen Nummer von »100 Mann und ein Befehl«, einstmals auch erfolgreich von Freddy Quinn interpretiert, übernahm der Männerchor wieder die Initiative und leitete letztlich über zur russischen Folklore, mit herausragenden Solopartien von Tenören und einem Counter-Tenor.

Tänzerisches Intermezzo

Ein aus dem vokalen Gesamtkonzept fallendes tänzerisches Intermezzo, mit eindrucksvoller Maske und überdimensionalen Engelsflügeln, lieferte Rosina Sonnenschmidt aus Pforzheim, während gegen Ende zwei Kinder im Kaninchenkostüm Schokotaler verteilten, angelehnt an Szenen aus »Alice im Wunderland«, hier wie in mehreren anderen Nummern hervorragend an der Orgel interpretiert von Michaela Vogler aus Bremen.

Nach »Doswidanja«, dem russischen Auf Wiedersehen, brandender Applaus, Zugabe – und damit nicht genug: Noch einmal marschierte langsamen Schrittes der Chor mit »Conquest of Paradise«, diesmal wieder hinaus. Was für ein Erlebnis!

STICHWORT

Die Mitwirkenden

Diese Solisten, Instrumentalisten und Soloauftritte waren am Samstag auf der Bühne zu erleben:

Männerchor Hanauerland: 73 Sänger, Leitung: Willi Kammerer.

Solotenöre: Kurt Knössel (Psalm 150) und Peter Spraul (Der Fremdenlegionär); Bassist: David Krumbacher (Russische Klosterlegende); Counter-Tenor: Marcus Uibel (Das einsame Glöcklein).

Kleiner gemischter Chor im Männerchor: Tenor: Otmar Bürker, Konrad Burkard, Rudolf Maurer, Alfons Ruschmann; Bass: Gerold Bahls, Harald Fischer.

Frauenchörli: Sopran: Helga Bahls, Sigrid Eichtinger, Ulrike Fischer, Klärle Kammerer; Alt: Rita Allgeier, Elke Kapp, Ilona Maurer, Marianne Steinmüller.

Begleiter an der Djembé (einfellige Bechertrommel) bei einigen Nummern: Brigitte Schröter und Gerold Bahls.

»Die Mund-Harmoniker« aus Offenburg: Leitung und 1. Melodiestimme: Elke Ohl, Vizeweltmeisterin und zweimalige deutsche Meisterin an der chromatischen Mundharmonika; 2. Melodiestimme: Michael Oßwald; Akkordbegleitung: Klaus Schütz; Bass (Keyboard): Sepp Braun.

An der Orgel: Michaela Vogler aus Langwedel/Bremen.

Solotänzerin: Rosina Sonnenschmidt, pantomimische Bewegungskunst. **bgt**